



Jahresbericht Algerien 2019

Isolationshaft für Journalisten

Am 22. Januar setzte sich AI erneut für den inhaftierten Journalisten Adlène Mellah ein und verlangte seine Freilassung. Der leitende Nachrichtenredakteur des digitalen Medienangebots von *Algerie direct* und *Dzair Press* ist seit dem 11. Dezember 2018 in Isolationshaft. Seine Festnahme erfolgte am 9. Dezember 2018 als er eine Solidaritätskundgebung zu Gunsten des verhafteten Sängers Rada Hmimid in Algier besuchte um darüber zu berichten. Er war am 25. Dezember 2018 zu einer einjährigen Haftstrafe und 100.000 Dinar Strafe (843 US Dollar) verurteilt wegen "Rebellion" und "Teilnahme an einer unbewaffneten Versammlung". Mit einem Dekret verbot die algerische Regierung seit 2001 Demonstrationen und verhaftete dabei immer wieder auch Journalist:innen die ihren Beruf ausübten und über die Versammlungen berichteten.

Nach UN Antifolterkonvention und der sogenannten Mandela Regeln mit denen die UN Mindeststandards für die Behandlung von Häftlingen festlegte ist anhaltende Isolationshaft Folter wenn Gefangene länger als 15 Tage mindestens 22 Stunden am Tag isoliert werden.

Mellah begann aus Protest gegen die Haftbedingungen am 26. Dezember 2018 einen Hungerstreik und verlor dabei 14 Kilo Gewicht. Nachdem er Besuch von seiner Familie erhalten konnte stimmte er der Einnahme einer Kochsalz-Glukose Lösung zu.

Mellah war zuvor schon mal, am 22. Oktober verhaftet und gefoltert worden und hatte Amnesty von erlittenen Schlägen und Waterboarding in der Polizeistation in Bab Jdid in Algier berichtet.

<https://www.amnesty.org/en/latest/news/2019/01/algeria-absurd-conviction-of-journalist-adlene-mellah-must-be-overturned/>

Exzessive Polizeigewalt

Ab dem 22. Februar protestierten Millionen algerische Bürger:innen jeden Freitag im ganzen Land gegen eine fünfte Amtszeit von Präsident Abdelaziz Bouteflika der seit 20 Jahren ununterbrochen regierte. Amnesty verurteilte

exzessive Polizeigewalt und willkürliche Verhaftungen gegen meist friedliche Protestler:innen der "Hirak Bewegung". Die Polizei setzte Tränengas, Gummigeschosse, Schallwaffen und Taser ein. In einigen Fällen reagierten Demonstrant:innen ebenfalls gewalttätig mit Steinwürfen auf den Beschuss durch Tränengas und mit Gummigeschossen. Bis Ende März erfuhr Amnesty bereits von mindestens 311 Festnahmen wegen "unbewaffneten Versammlungen". Mit dem von AI grundsätzlich kritisierten Artikel 97 im algerischen Strafgesetzbuch können friedliche Protestierende mit bis zu einem Jahr Haftstrafe verurteilt werden.

Amnesty dokumentierte drei Demonstrationen zwischen dem 15. und 22. März. Unter anderem griff die Polizei vom Telemly Distrikt in Algier am Ende einer Demonstration am 22. März die Menge mit Tränengas und Gummigeschossen an, verletzt wurde dabei auch ein 14-Jähriger.

Präsident Bouteflika kündigte am 1. April seinen Rücktritt an und erklärte er würde für keine weitere Amtszeit kandidieren. Die Massenproteste gingen jedoch weiter - die Hirak Bewegung demonstrierte weiter und forderte eine Demokratisierung des Systems.

<https://www.amnesty.org/en/latest/news/2019/02/algeria-security-forces-must-not-use-excessive-force-against-peaceful-protesters/>

<https://www.amnesty.org/en/latest/news/2019/03/algeria-authorities-must-stop-prosecuting-peaceful-protesters/>

<https://www.amnesty.org/en/latest/campaigns/2019/04/live-from-algeria-the-state-must-lift-all-restrictions-on-the-right-to-freedom-of-expression/>

Tödliche Polizeischläge

Der 22-jährige Ramzi Yettou starb am 19. April in Folge einer Kopfverletzung offenbar nach heftigen Schlägen durch Polizeikräfte wie Amnesty von Augenzeugen erfuhr. Ramzi war am 12. April mit fünf Freunden auf dem Rückweg von einer Demonstration in Algier. Sie fuhren auf einem Pickup mit und der Fahrer wurde beim Falschabbiegen von der Polizei angehalten die nun mit Schlagstöcken auf Yettou und seine Freunde einprügelte - einer der Freunde konnte fliehen. Ein Ersthelfer fand Yettou mit blutiger Kleidung am Boden, Yettou erzählte ihm von den Schlägen bevor er das Bewusstsein verlor. Yettous Kopfverletzung wurde im Mustapha Bacha Krankenhaus operiert er starb nach Aussage eines Arztes durch innere Blutungen in Folge der Kopfverletzung. Die Staatsanwaltschaft nahm Ermittlungen auf und Amnesty forderte die Suspendierung der Tatverdächtigen Polizeikräfte und eine unparteiische Untersuchung.

<https://www.amnesty.org/en/latest/news/2019/05/algeria-authorities-must-ensure-justice-for-protester-beaten-by-police/>

Misshandlung in Polizeigewahrsam

Amnesty erfuhr von weiteren Misshandlungen in Polizeigewahrsam in mindestens drei Fällen. Anwälte von Chems Eddine Brahim Lalami, ein Aktivist der Hirak Bewegung aus Bordj Bou Arréridj der am 20. November inhaftiert wurde berichteten von sichtbaren Verletzungen im Gesicht und an den Armen ihres Mandanten. Er sei außerdem nicht in der Lage gewesen selbstständig aufzustehen. Er wurde außerdem seit seiner Festnahme in Isolationshaft gehalten und hatte aus Protest einen Hungerstreik begonnen. Der Aktivist Sofiane Babaci wurde bereits bei seiner Verhaftung am 26. November in Boumerdes geschlagen nach Aussage einer seiner Anwälte gegenüber Amnesty. Younes Redjal wurde auf einer Demonstration in Oran verhaftet. Er hatte sichtbare Verletzungen an den Armen, laut Anwälten hatten diese ihn fast bewusstlos auf der Polizeistation vorgefunden. Redjal berichtete Amnesty, dass er direkt bei der Verhaftung und danach geschlagen wurde.

<https://www.amnesty.org/en/latest/news/2019/12/algeria-authorities-step-up-clampdown-ahead-of-the-presidential-elections/>